

Franckesche Stiftungen zu Halle

Neu aufgelegtes und verbessertes Suhlaisches Gesang-Buch

Kessler, Johann Michael

Schleusingen, 1777

VD18 13158406

II. Vom Christlichen Glauben.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204571](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-204571)

7. Du solt ein'm andern
 stehlen nicht: Auf niemand
 falsches zeugen nicht: Dei-
 nes Nächsten Weib nicht be-
 gehrn, und all seins Guts
 gern entbehren. Kyrie eleison!

II. Vom Christlichen Glauben.

Der Apostolische Glaube.

300. Marth. Greiter.

Ich gläub an Gott Va-
 ter, den allmächtigen
 Schöpfer Himmels und der
 Erden. Und an Jesum Chri-
 stum seinen einigen Sohn,
 unsern Herrn, der empfan-
 gen ist von dem Heiligen
 Geist, gebohrn aus Maria
 der Jungfrauen, gelitten un-
 ter Pontio Pilato, gecreuzi-
 get, gestorben und begraben,
 abgestiegen zu der Höllen, am
 dritten Tag erstanden ist von
 den Todten, aufgestiegen zu
 den Himmeln, sitzet zu der
 rechten Hand Gottes des
 Vaters, des Allmächtigen,
 von dannen er künfftig ist zu
 richten Lebendige und die
 Todten. Ich gläube an
 Gott den Heiligen Geist,
 eine heilige Christliche Kir-
 che, Gemeinschaft der Hei-
 ligen, Ablass der Sünden
 Auferstehung des Fleisches
 und ein ewiges Leben, A-
 men.

301. Das Nicänische Glau-
 bens Bekenntniß.

Ich gläub an einen einigen
 Allmächtigen Gott den
 Vater, Schöpfer Himmels
 und der Erden, alles das sicht-
 bar und unsichtbar ist.

Und an einen einigen
 Herrn Jesum Christum,
 Gottes einigen Sohn, der
 vom Vater geboren ist, vor
 der ganzen Welt, Gott von
 Gott, Licht vom Licht, wahr-
 haftiger Gott, vom wahr-
 haftigen Gott, geboren,
 nicht geschaffen, mit dem Va-
 ter in einerley Wesen, durch
 welchen alles geschaffen ist,
 welcher um uns Menschen,
 und um unser Seeligkeit wil-
 len, vom Himmel kommen
 ist, und ist leibhaftig worden
 durch den heiligen Geist, von
 der Jungfrauen Maria, und
 Mensch worden, auch für uns
 gecreuziget unter Pontio Pi-
 lato, gelitten und begraben,
 und am dritten Tage aufer-
 standen nach der Schrift,
 und

Q

und ist aufgefahrgen Himmel, sitzet zur Rechten des Vaters, und wird wieder kommen mit Herrlichkeit, zu richten die Lebendigen und die Todten, des Reichs kein Ende haben wird.

Und an den Herrn, den heiligen Geist, der da lebendig machet, der vom Vater und dem Sohn ausgehet, der mit dem Vater und dem Sohn zugleich angebetet und zugleich geehret wird, der durch die Propheten geredet hat. Und eine einige heilige Apostolische Kirche.

Ich bekenne eine einige Taufe, zur Vergebung der Sünden, und warte auf die Auferstehung der Todten, und ein Leben der zukünftigen Welt.

302. D. J. J. Breithaupt.

Mel. Allein Gott in der zc.

D Gottes Sohn, Herr Jesu Christ, daß man recht könne glauben, nicht jedermannes Ding es ist, auch standhaft zu verbleiben: Drum hilf du mir von oben her, des wahren Glaubens mich gewähr, und daß ich drinn beharre.

2. Lehr du und unterweise mich, daß ich den Vater kenne, daß ich, o Jesu Christe, dich den Sohn des Höchsten nenne: Daß ich auch ehr den heiligen Geist, zugleich gelobet und gepreist, in dem dreyeingen Wesen.

3. Laß mich vom grossen Gnaden-Heyl das wahr Erkännniß finden, wie der nur an dir habe Theil, dem du vergiebst die Sünden. Hilf daß ichs such, wie mir geöhrt, du bist der Weg, der mich recht führt, die Wahrheit und das Leben.

4. Sieh, daß ich traue deinem Wort, ins Herze es wohl fasse: Daß sich mein Glaube immerfort auf dein Verdienst verlasse. Daß zur Gerechtigkeit mir werd, wenn ich von Sünden bin beswert, mein lebendiger Glaube.

5. Den Glauben, Herr, laß trösten sich des Bluts, so du vergossen: Auf daß in deinen Wunden ich bleib allzeit eingeschlossen: Und durch den Glauben auch die Welt und was dieselb am höchsten hält, für Noth allzeit nur achte.

6. Wär

6. War mein Glaub wie ein Senfkornlein, und daß man ihn kaum merke, wollst du doch in mir mächtig seyn, daß deine Gnad mich stärke: Die das zerbrochne Rohr nicht bricht, das glimmend Docht auch vollends nicht auslöschet in den Schwachen

7 Hilf, daß ich stets sorgfältig sey den Glauben zu behalten, ein gut Gewissen auch dabey, und daß ich so mög wallen, daß ich sey lauter jederzeit, ohn Anstoß mit Gerechtigkeit erfüllt und ihren Früchten.

8. Herr, durch den Glauben wohn in mir, laß ihn sich immer stärken, daß er sey fruchtbar für und für, und reich in guten Werken, daß er sey thätig durch die Lieb, mit Freuden und Gedult sich üb, dem Nächsten fort zu dienen.

8. Insonderheit gieb mir die Kraft, daß vollends bey dem Ende ich üb die gute Ritter-schaft: Zu dir allein mich wende in meiner letzten Stund und Noth, des Glaubens End durch deinen Tod, die Seeligkeit erlange.

10. Herr Jesu, der du an

gezündt das Fünklein in mir Schwachen, was sich vom Glauben in mir find: Du wollst es stärker machen: Was du gefangen an, vollführ, bis an das End, daß dort bey dir auf Glauben folg das Schauen.

303. D. Mart. Luther.

Wir gläuben all an einen Gott, Schöpfer Himmels und der Erden, der sich zum Vater geben hat, daß wir seine Kinder werden: Er will uns allzeit ernähren, Leib und Seel auch wohl bewahren: Allem Unfall will er wehren, kein Leid soll uns widerfahren. Er sorget für uns hüt und wacht; Es steht alles in seiner Macht.

2. Wir gläuben auch an Jesum Christ, seinen Sohn und unsern Herren, der ewig bey dem Vater ist, gleicher Gott von Macht und Ehren. Von Maria der Jungfrauen ist ein warer Mensch geboren, durch den heiligen Geist im Glauben, für uns, die wir warn verloren, am Creuz gestorben, und vom Tod wieder auferstanden ist durch Gott.

D 2

3. Wir

weise
r Kens
riste,
hsten
r den
gelo
Drey

ossen
Er
nur
n du
Hilf
ge
der
ahr

dei
wohl
ube
ser
Se
enn
be
iger

Err,
so
dei
zeit
den
und
ält,

Bar

3. Wir glauben an den Heiligen Geist, Gott mit Vater und dem Sohne, der allen Blöden ein Tröster heist, und mit Gaben zieret schöne. Die ganze Christenheit auf Erden, hält in einem Sinn gar eben. Hier all Sünd vergeben werden; das Fleisch soll uns wieder leben; nach diesem Elend ist bereit uns ein Leben in Ewigkeit.

304. M. T. Clausnizer.

Wir glauben all an einen Gott, Vater, Sohn und heiligen Geist, welchen der Cherubinen Rott und die Schaar der Engel preist, der durch seine grosse Kraft alles wücket, thut und schafft.

2. Wir glauben auch an Jesum Christ, Gottes und Marien Sohn, der von dem Himmel kommen ist, und uns führt ins Himmels Thron, der uns durch sein Blut und Tod hat erlöst aus aller Noth.

3. Wir glauben an den heiligen Geist, der von beyden gehet aus, der uns Trost und Beystand leist wider alle Furcht und Graus. Heilige

Dreyfaltigkeit, sey gepreist zu aller Zeit.

305. M. M. Altenburg.

In bekannter Melodie.

Gott Vater, ich glaub an dich, daß du habest erschaffen mich. Hilf, daß ich solche Wohlthat dein stets rühm und preis in deiner Gemein, und möge dich recht Vater nennen, in Lieb und Leid herzlich bekennen.

2. Ich glaub an dich, Herr Jesu Christ, daß du mein Herr und Heyland bist, für mich geböhren und gestorben, und aller Welt Heyler worden. Erhalt mich, Herr, in diesem Glauben, bis ichs bekomme ewig im Schauen.

3. Ich glaub an den Heiligen Geist, der aller Blöden Tröster heist, und sammlet ihm ein Kirch und Gemein zum Lob und Preis den Ehren sein, o heiliger Geist, mein Herr und Gotte, verlaß mich nicht in Noth und Tode.

306. In bekantter Melodie.

Ich glaub an einen Gott Allein, der alle Dinge groß und klein, den Himmel und die Erden, aus nichts hat lassen werden: Der auch mich selbst

selb
nem
mi
C
ben
Ma
sch
B
mi
mi
2
sun
B
M
nic
mi
wa
he
H
E
den

Un

M
S

ner
bis
gir
wi
un
G

selbst